

Vorlesung Politik und Wissenschaft des Traumas im Israel-Palästina-Konflikt 1948 bis heute

Prof. Dr. José Brunner (Tel Aviv University)

Herbstsemester 2011, 851-0157-16
ETH Zürich, HG F 26.5, Rämistr. 101, 8092 Zürich

Diese Veranstaltung findet im Rahmen der Gastprofessur «Wissenschaft und Judentum» statt, die durch die grosszügige Unterstützung von Nicolaus-Jürgen und Christiane Weickart ermöglicht wurde.

**Donnerstags, 17-19 Uhr
vom 22. September
bis zum 27. Oktober**

Das Seminarprogramm und die Kursmaterialien werden zu Beginn des Semesters auf www.wiss.ethz.ch zugänglich gemacht.

In den Fachdiskursen der Psychiater und Psychologen erscheint der Israel-Palästina-Konflikt als Ort permanenter individueller und kollektiver Traumatisierung. In dieser Veranstaltung werden die Methoden und Strukturen, die Logik und Rhetorik dieser Traumadiskurse sowie ihre politischen Ursprünge, Kontexte, Inhalte und Funktionen kritisch untersucht. Obwohl diese Diskurse Anspruch auf wissenschaftliche Objektivität erheben, implizieren sie immer auch politische Werte und Ziele, denn psychologische und psychiatrische Diskurse, die die seelischen Folgen eines andauernden politischen Konflikts behandeln, stehen auch unter den Bedingungen dieses Konflikts.

Das Seminar setzt sich zum Ziel einen Überblick über die historischen Entwicklungen und die aktuellen Formen der psychologischen und psychiatrischen Diskurse zum israelisch-palästinensischen Konflikt zu geben. Studierende sollen auch eine Einführung in die Zusammenhänge und Spannungen zwischen Fachdiskursen zur Seele und politischen Positionen und Kontexten erhalten.

